

Deutsche Jugendmeisterschaften 2011

vom 26. - 30. April in Bad Wildungen

8-Ball • U18-w

Was soll man bei einer solchen Überlegenheit sagen? Selten war die Distanz einer Sportlerin zu der versammelten Konkurrenz größer. Vier Partien gespielt, vier gewonnen, Spielverhältnis 20:3, was einer Prozentzahl gewonnener Spiele von 86,96% entspricht.

Nach den zwei bisher gewonnen Goldmedaillen im 14/1-endlos und im 10-Ball hätte die Dominanz der Miriam Steiner (BC Alsdorf) auch im 8-Ball der weiblichen A-Jugend nicht deutlicher ausfallen können.

Ebenso war das Teilnehmerfeld in diesem Jahr in der Breite nur unzureichend besetzt. Gerade einmal 14 Sportlerinnen aus ganz Deutschland fanden den Weg nach Bad Wildungen. Viele Landesverbände entsandten gar keine Sportlerin und bei manchen war deutlich zu sehen, dass sie erst wenige Monate am Billardtisch stehen. Das ist sicherlich kein Vorwurf an die Sportlerinnen, die zweifelsohne ihr Bestes gegeben haben, aber insgesamt und objektiv betrachtet ist die Entwicklung besorgniserregend.

Die Geschichte des Wettbewerbs ist daher auch recht flott erzählt. Miriam Steiner traf bereits in den Gewinnerrunden auf Linda Vetten vom PBC Primus Eschweiler, die sich an den fünf Turniertagen als ihre schärfste Konkurrentin herauskristallisierte. Die Alsdorferin löste die Aufgabe mit 5:1 und zog von dannen. Vetten hatte ihrerseits ebenso keinerlei Probleme, sich über die Verliererrunde noch für die besten Acht zu qualifizieren.

Sämtliche Partien in den Einfach-K.O.-Runden verliefen über die Maßen deutlich. Am „knappsten“ waren die Viertelfinals von Annika Emondts (PBC Nord Eifel) gegen Anna Kellerer (BC Pfeffenhausen) und Linda Vetten – Jasmina Gollas (BC Aschaffenburg), die beide 5:2 ausgingen. Das Finale zwischen Steiner und Vetten war noch klarer und endete 5:0. Bronze holten Annika Emondts und die Krefelderin Stefanie Pütz, die man schon in den ersten beiden Wettbewerben weiter vorne vermutet hätte.